

## 1. Allgemeine Produkt- und Verlegehinweise

### 1.1. Produkthinweise

Platten und Steine der Serien „VINETA“, „ESPLANADE“, „LAVANIA“, „TROJANA“, „MAKON“, „NOVA“, „LEONARDO“ und „TRAVERTINO“ sind zementgebundene Produkte, die Natursteinen nachempfunden wurden. Dabei sind die Oberflächen, wie bei Natursteinen üblich, unregelmäßig strukturiert und haben unterschiedliche Dicken. Es treten je nach Serie Abweichungen in der Ebenheit von bis zu  $\pm 10$  mm auf. Die Erhebungen und Vertiefungen machen den natürlichen Charakter der Platten aus.

Auch gewisse Höhentoleranzen, wie bei Natursteinplatten sind möglich. Das stellt keinen Mangel dar und ist bei der Verlegung zu beachten.

Die Platten haben eine sehr geringe Wasseraufnahme und damit eine sehr hohe Witterungsbeständigkeit, eine hohe Festigkeit und einen sehr guten Abnutzungswiderstand.

Die Plattenserien zeichnen sich durch ein natürliches Farbspiel mit vielen feinen Nuancen aus. Keine Platte gleicht der anderen.

Diese Platten heben sich wohltuend von den sterilen Einheitsfarben der Industrieplatten ab.

Die Farbnuancen sind gewollt und werden zum Teil bewusst erzeugt.

Das besondere Erscheinungsbild der Plattenserien und die sehr guten technischen Eigenschaften sind sehr gut für eine behagliche Gestaltung des Wohnumfeldes geeignet. Ob im Freien oder in geschlossenen Räumen – diese Platten können Sie überall einsetzen.

### 1.2. Allgemeine Verarbeitungshinweise für Terrassenplatten

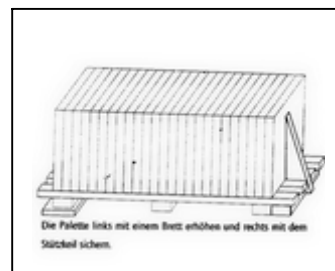
Die Platten werden i.d.R. stehend auf Paletten geliefert. Als Schutz vor Transportschäden sind zwischen die Oberflächen der einzelnen Platten Schutzfolien, Gitternetze oder Kunststoffabstandhalter gelegt. Diese können gegebenenfalls auf den Sichtseiten kleine dunkle Flecken hinterlassen. Die Flecken sind durch eine behinderte Austrocknung während der Lagerung entstanden und verschwinden bei vollständiger Austrocknung der Platten wieder.

Achten Sie darauf, dass die Platten immer auf den Kanten stehend gelagert werden.

Dadurch vermeiden Sie Kratzer und Beschädigungen der Oberflächen und Kanten. Vermeiden Sie kräftiges Anschlagen der Kanten. Da der Beton sehr hart und damit spröde ist, kann es zu Kantenbeschädigungen kommen.

Achten Sie beim Öffnen der Pakete darauf, dass die Platten nicht umfallen und zerschlagen werden.

Um das Öffnen der Pakete zu erleichtern, verwenden Sie bitte Stützkeile. Diese setzen Sie am Ende der Paletten an. Damit verhindern Sie, dass die Platten unkontrolliert umfallen können.



Die Produkte lassen sich mit Diamantsägen problemlos trocken oder nass zuschneiden. Um Schneidarbeiten weitestgehend zu vermeiden, ist vor der Verlegung ein geeignetes Verlegemuster auszuwählen dabei sind die Rastermaße der Verlegemuster zu beachten.

Da sich nicht immer Schneidarbeiten vermeiden lassen, sind die notwendigen Schnitte vor der Verlegung sorgfältig zu planen. Schnittkanten sollten möglichst an Gebäudekanten oder an anderen Randabschlüssen verlegt werden.

Vor dem Setzen der Randeinfassung ist eine Testreihe auszulegen.

Beachten Sie in jedem Fall, dass die Fugenbreiten der Plattensysteme eingehalten werden.

(Vineta, Esplanade, Lavania, Trojana, Makon ca. 10 mm; Travertino, Nova ca. 3 – 5 mm)

## 1.3. Vorbereitung der Verlegung

Entscheiden Sie, welche Belastung für die Fläche vorgesehen ist. Daraus ergibt sich die zu verwendende Plattendicke und der Aufbau der Tragschicht. Es gilt folgende Faustregel:

- nur Fußgänger - Plattendicke 3,5 – 5,0 cm je nach Plattensortiment und Plattengröße
- leichter PKW-Verkehr - Plattendicke mind. 8,0 cm
- Verlegung im Mörtelbett - (Innen oder Außen) Plattendicke ab 2,3 cm

Beachten Sie, dass die Dicke der Platten vom System abhängig ist. Stimmen Sie die technisch notwendige Plattendicke mit den Dicken des Systems ab.

Wählen sie dann ein Verlegemuster aus.

Sie können aus einer Vielzahl vorhandener Muster wählen oder ein eigenes entwerfen. Die verschiedenen Plattensysteme ermöglichen mit ihren verschiedenen Plattengrößen sehr viele interessante Muster.

Haben Sie sich entschieden, dann geben Sie die Maße der zu belegenden Fläche an.

Die Fläche kann in vorhandene Verlegemuster eingezeichnet werden.

In die Geometrie der zu belegenden Fläche werden die Platten, entsprechend des gewählten Verlegemusters, eingefügt.

Somit kann der Bedarf der einzelnen Plattenformate ermittelt werden.

Der Plattenbedarf wird einschließlich der von uns empfohlenen Fugenbreiten berechnet.

Sollten Sie mit breiteren oder engeren Fugen verlegen, dann ändert sich der Bedarf an Platten.

Schneidarbeiten sind in jedem Fall aufwendig. Deshalb sollte bei der Wahl des Verlegemusters das jeweilige Verlegeraster beachtet werden. Wenn Schneidarbeiten notwendig sind, dann sind die Schnittkanten an die Ränder zu verlegen.

Werden Platten im Verlegemuster geschnitten, so ist dies bei der Bedarfsermittlung zu beachten.

Verlegepläne stellen sicher, dass alle benötigten Platten geliefert werden. Die Verlegepläne können Sie über den Baustofffachhandel oder direkt vom Hersteller der Platten erhalten.

## 2. Verlegung der Platten im Sandbett

Für alle Flächen im Außenbereich und für Plattendicken ab 3,5 cm ist die Verlegung im Sandbett die Gebräuchlichste.

### 2.1. Vorbemerkungen:

- Voraussetzung für eine gute Standfestigkeit der Fläche ist die fachgerecht ausgeführte Tragschicht. Verwenden Sie darauf viel Sorgfalt!
- Plattenbeläge im Außenbereich sind den Witterungsbedingungen mit Schnee, Regen, Frost und Wärme sowie den mechanischen Beanspruchungen mit all ihren Wechselwirkungen ausgesetzt.
- Um Frostschäden und Ausblühungen zu vermeiden, ist für eine ausreichende Ableitung des anfallenden Niederschlagswassers zu sorgen.
- Unsere Empfehlung: Lassen Sie diese Arbeiten von einer **Fachfirma** ausführen.

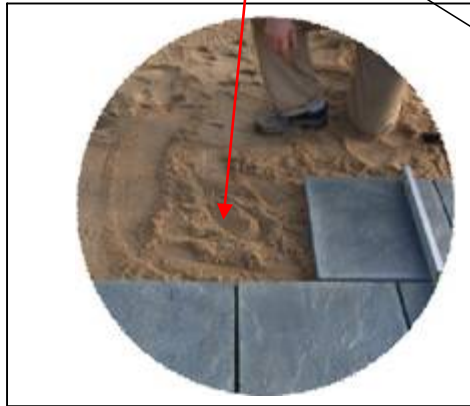
### 2.2. Verlegung der Platten im Sandbett

- Tauschen Sie zunächst den vorhandenen Mutterboden je nach zu erwartender späterer Belastung gegen ein Kies-Sand- oder ein Schottergemisch aus. (mind. Dicke 15 – 20 cm) Die Tragschicht muss wasserdurchlässig sein.
- Verdichten Sie dieses sorgfältig und ziehen es höhengerecht ab. Achten Sie auf ausreichendes Gefälle vom Gebäude weg von mind. 2,5 %. **Es ist unbedingt „stauende Nässe“ zu vermeiden.** Diese kann zu Frostschäden (Aufrierungen) der Fläche und zu Ausblühungen der Platten führen.
- Fassen Sie die Außenränder mit einer geeigneten Einfassung (z.B. Beeteinfassung, PaveEdge oder ähnlich) ein.
- Tragen Sie das Bettungsmaterial (ca. 3,0 cm Sand 0 – 2 mm) auf. Ziehen Sie das Bett höhengerecht ab.  
Es ist möglich, als Bettung wasserdurchlässigen Drainagemörtel zu verwenden
- Verlegen Sie die Platten (ähnlich wie bei der Dickbettverlegung) einzeln. Bei strukturbedingten Toleranzen in der Höhe sind die Platten zu drehen und anzupassen.
- Die Platten werden mit dem Gummihammer angeklopft. Eventuelle Höhentoleranzen sind durch das Bettungsmaterial auszugleichen. Die Platten dürfen nicht mit der Rüttelplatte abgerüttelt werden.
- Verlegen Sie die Platten entsprechend Verlegemuster. Beachten Sie dabei, dass die Fugen des Systems nicht unterschritten werden.  
**Für „VINETA“, „ESPLANADE“, „LAVANIA“, „TROJANA“ oder „MAKON“ sind die Fugenbreiten von mind.10 mm einzuhalten.**  
**Für „TRAVERTINO“ und „NOVA“ ist ein Fugenmaß von 3 bis 5 mm empfehlenswert.**
- Wenn die Fläche fertig verlegt ist, sind die Fugen zu füllen. Es wird empfohlen, für die breiten Fugen (ca. 10 mm) eine feste Verfugung mit Kunstharzmörtel anzuwenden. Diese verhindert das Auswaschen oder Ausfegen der Fugen. Auch der Bewuchs - durch Gras und Unkräuter wird unterbunden. Wir bieten Ihnen für die verschiedenen Belastungen und Verlegearten einen geeigneten Fugenmörtel an. Fragen Sie uns oder Ihren Händler.
- Die Verlegung von schweren Platten (z.B. bei Dicken von 8 cm) kann mit Hilfe von Vakuumverlegehilfen erleichtert werden. Diese sind über den örtlichen Ausleihdienst der Baumaschinenverleiher zu beziehen oder fragen Sie Ihren Baustoffhändler.

**2.3. Fachgerechte Verlegung von Wetcastplatten im Sand/Kiesbett**

1. das leicht abgezogene Pflasterbett

wird mit einer Maurerkelle leicht aufgeraut



Ein zweiter Mann erleichtert die Verlegung der Platten

2. die Platte wird auf das aufgeraute Sandbett verlegt

Natürliche Profilierungen der Platten werden bei der Verlegung ausgeglichen  
Die Fugenbreite von ca. 10 mm überbrückt etwaige Höhentoleranzen



3. Die Platten werden mit dem Pflasterhammer auf Höhe gebracht und festgeklopft.  
Mit einer langen Wasserwaage wird die Ausrichtung überprüft und gegebenenfalls nachgerichtet



## 3. Die Verlegung der Platten im Mörtelbett

### 3.1. Verlegung im Innenbereich

Hier wird nur Bezug genommen auf die Verlegung von Platten (ab der Dicke 2,3 cm), die im Innenbereich verwendet werden

#### 3.1.1. Vorbemerkungen:

- Voraussetzung für die Verlegung im Mörtelbett ist ein fester tragfähiger Untergrund (z.B. feste Bodenplatte aus Beton)
- Die Platten sollten vor der Verlegung vorbereitet werden. Die Rückseiten sind zu reinigen und gegebenenfalls mit einer Drahtbürste von losen Bestandteilen und eventuellen Blasen zu befreien.
- Die Verwendung von Haftgrund verbessert die Verlegung.
- Als Verlegemörtel wird ein geeigneter Trasszementmörtel oder Natursteinverlegemörtel empfohlen
- Um die Platten gut verlegen zu können, empfehlen wir das „Buttering Floating“ Verfahren gemäß DIN 18157.  
Bei der Buttering-Floating Methode wird der Kleber mit einem 10ner-Zahnpachtel auf dem Untergrund **und** auf der Rückseite der Platte aufgezogen.
- Diese Methode hat den Vorteil, dass durch beidseitigen Auftrag des Klebers weniger Hohlräume unterhalb des Belages entstehen.
- Unsere Empfehlung: Lassen Sie diese Arbeiten von einer **Fachfirma** ausführen.

#### 3.1.2. Verlegung der Platten im Mittelbettmörtel

- Tragfähige Bodenplatte aus Beton verwenden oder aus Magerbeton herstellen. Diese sollte zur besseren Haftung mit Haftgrund vorbehandelt werden.
- Beachten Sie dass, gegebenenfalls notwendige Dehnungsfugen vorhanden sind
- Verlegen Sie die Platten einzeln. Bei strukturbedingten Toleranzen in der Höhe sind die Platten zu drehen und anzupassen.
- Die Platten werden mit dem Gummihammer angeklopft. Eventuelle Höhentoleranzen sind durch Mörtel auszugleichen
- Verlegen Sie die Platten entsprechend Verlegemuster. Beachten Sie dabei, dass die Fugen des Systems nicht unterschritten werden.  
**Für „VINETA“, „ESPLANADE“, „LAVANIA“, „TROJANA“ oder „MAKON“ sind die Fugenbreiten von mind.10 mm einzuhalten.**  
**Für „Travertino“ und „NOVA“ ist ein Fugenmaß von 3 bis 5 mm empfehlenswert.**
- Nach Aushärtung des Verlegemörtels erfolgt die Verfugung. Wir empfehlen, die verlegten Platten vor der Verfugung gründlich mit Wasser zu reinigen. Die Verfugung kann mit üblichen Flexfugenmörtel erfolgen. Der Fugenmörtel sollte manuell mit einer Fugenkelle eingebracht werden. (kein Ausgießen der Fugen)  
Eventuell über den Plattenrand austretender Mörtel ist sofort sauber zu entfernen.
- Sie können die Fugen auch mit einem geeigneten kunststoffgebundenen Fugenmörtel schließen. Achten Sie darauf, dass dieser kein Wasser aufnimmt oder durch lässt.
- **Das Verfugen mit Sand ist nicht erlaubt**

## 3. Die Verlegung der Platten im Mörtelbett

### 3.2. Verlegung im Außenbereich

**Bei der Verlegung auf festen Untergründen im Außenbereich sind besondere Hinweise unbedingt zu beachten.**

#### 3.2.1. Vorbemerkungen:

- Plattenbeläge auf Balkonen und Terrassen sind Regen, Schnee, Frost, Sonne und deren Wechselwirkungen sowie mechanischer Beanspruchungen ausgesetzt.
- Diesen komplexen Beanspruchungen soll der Bodenbelag standhalten
- Dazu ist es erforderlich, dass in die Konstruktion gelangendes Wasser zuverlässig abgeführt wird. So können Frostschäden und Ausblühungen vermieden werden.
- Um dieses zu erreichen, schlagen wir das folgende System der Firma SOPRO vor. Natürlich sind andere ähnlich aufgebaute Systeme ebenso geeignet.
- Voraussetzung für diese Verlegung ist ein fester tragfähiger Untergrund (z.B. eine feste Bodenplatte aus Beton).
- Das Gefälle der Tragschicht (vom Haus weg) ist unbedingt zu beachten. Wenn notwendig, ist mit einem geeigneten Ausgleichsmörtel (Trasszement Ausgleichsmörtel) eine Gefälleschicht ca. 2 -2,5 % herzustellen.
- Die Platten sollten vor der Verlegung vorbereitet werden. Die Rückseiten sind gegebenenfalls zu reinigen (eventuell mit einer Drahtbürste von losen Bestandteilen und eventuellen Blasen zu befreien).
- Unsere Empfehlung: Lassen Sie diese Arbeiten von einer **Fachfirma** ausführen.

#### 3.2.2. Verlegung der Platten im Drainagemörtel

- Zweischichtiges und volldeckendes Auftragen einer Dichtschlämme (z.B. Sopro Dichtschlämme Flex 1-K) auf den mattfeuchten Untergrund (z.B. Gefälleschicht) durch Spachteln, Streichen, Rollen oder Spritzen
- Nach vollständiger Erhärtung der Dichtschlämme wird eine Drainage Matte (z.B. Sopro DrainageMatte) mit dem Vlies nach oben ausgerollt. Im Stoßbereich sind die ersten beiden Noppenreihen Noppe-in-Noppe zu überlappen und fest anzudrücken. Um möglichst wenig Wasser unter die Konstruktion zu leiten, sind die Bahnen quer zur Gefällerrichtung auszurollen, wobei die im Gefälle höher liegende Bahn die darunter liegende überlappen muss (Schuppenprinzip)
- Auf die vollständig mit Drainage Matte ausgelegte Fläche wird der Drainagemörtel (z.B. Sopro Drainagemörtel DM 610) in der entsprechenden Schichtdicke, üblicher Weise mind. 5 cm, gleichmäßig aufgetragen
- Zur Verbesserung des Haftverbundes zwischen Platte und Drainagemörtel kann ein entsprechender Haftgrund (z.B. Sopro Haftschlämme HSF 748) verwendet werden.
- In den frischen Drainagemörtel werden dann die Platten verlegt und mit dem Gummihammer ausgerichtet und fest geklopft.
- Nach Aushärtung des Drainagemörtels kann die Verfugung erfolgen. Diese kann wasserdurchlässig mit entsprechendem Kunstharzmörtel (z.B. Easy oder Drän /Greystone) oder wasserundurchlässig mit zementärer Fuge (z.B. Sopro TrassNatursteinFuge TNF 674) erfolgen

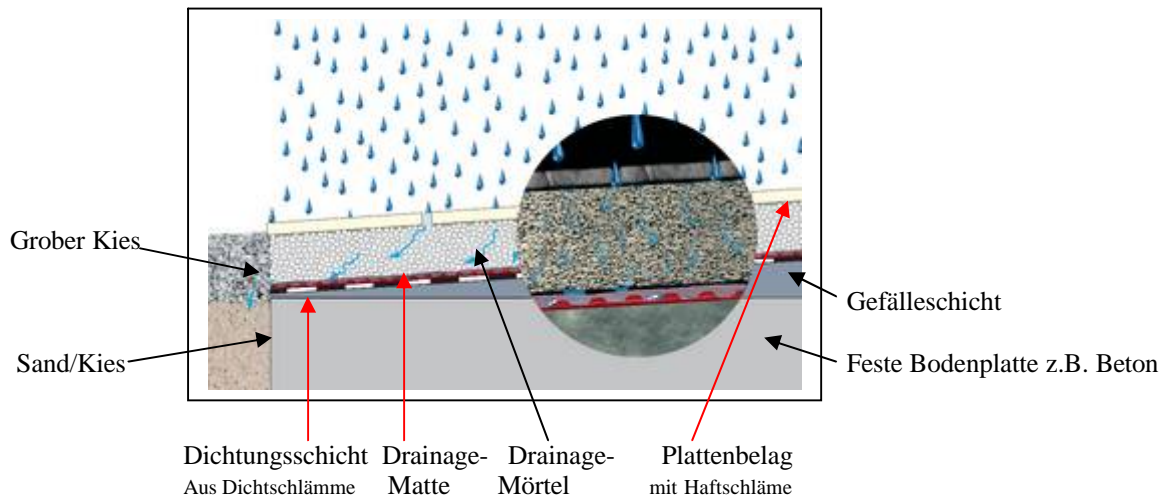
#### Variante

An Stelle der Verlegung in Drainagemörtel wird von einigen Verlegern die Verlegung auf Mörtelbatzen oder Mörtelsäckchen favorisiert. Diese Bauweise ist bei fachgerechter Ausführung möglich.

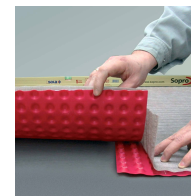
Die Platten werden auf 4 bis 5 „Mörtelbatzen“ (4 unter den Ecken der Platte und bei großen Platten 1 in der Mitte) verlegt. Sie werden dann mit leichtem Klopfen ausgerichtet. Die Verlegung geht bei dieser Variante einfach und schnell. Es lassen sich Unregelmäßigkeiten der Platten leicht ausgleichen.

Als Mörtel empfehlen wir geeigneten handelsüblichen Natursteinverlegemörtel bzw. Trasszementmörtel.

**3.2.3. Fachgerechter Aufbau einer Plattenverlegung auf undurchlässigem Unterbau**



1. Verlegung der DrainMatte auf dem mit Dichtschlämme vorbereitetem Untergrund



Überlappung der Matten beachten

2. Drainmörtel in mind. 5 cm Dicke auftragen

DrainageMörtel

DrainageMatte

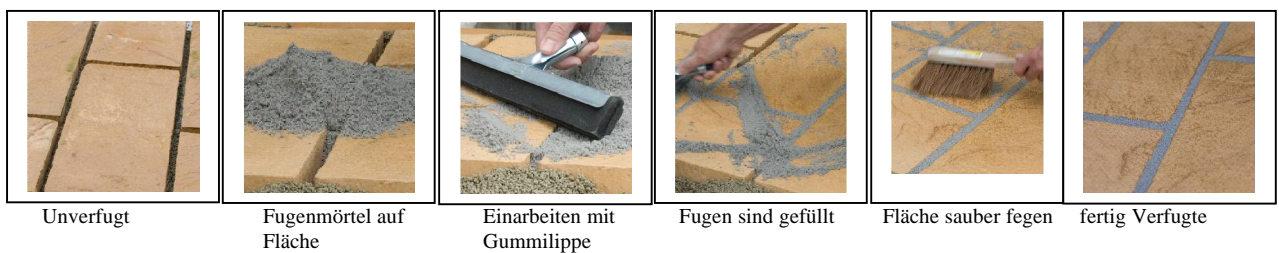


Dicke ca. 5 cm

3. Platten mit Haftgrund bestreichen Und auf Drainmörtel verlegen



4. Verfugen der verlegten Platten



## 4. Verfugen der Flächen

Abweichend von den Vorgaben der TL- Pflaster empfehlen wir für die Verfugung der breiten Fugen  $\geq 5$  mm die Verwendung fester Fugen mit geeignetem Kunstharzmörtel. Damit vermeiden Sie das Auswaschen und Ausfegen und den unschönen Bewuchs der Fugen mit Unkräutern. Sie erzielen dauerhaft stabile und schöne Fugen.

### 4.1. Vorbemerkungen

- Nur bei Fugenbreiten  $\leq 5$  mm sind ungebundene Fugenfüllungen (Sand/Quarzsand 0-2mm) geeignet.
- Bei Verlegung im Mörtelbett sind ungebundene Fugenfüllungen **nicht statthaft**.
- Bei Fugenbreiten **ab 5 mm** werden gebundene Fuge **empfohlen**.
- Die Fugen aus kunststoffgebundenem Mörtel sind meist wasserdurchlässig, das bedeutet, dass der Unterbau ebenfalls wasserdurchlässig sein muss.
- Um eine stabile Fuge zu erzielen, ist eine Fugentiefe von mindestens 30 mm erforderlich. Bei Fugenbreiten größer 10 mm ist die Fugentiefe zu erhöhen. (z.B. F.Breite 15 mm = Fugentiefe  $15 \times 3 = 45$  mm)
- Die zu verfugende Fläche ist grundsätzlich vor dem Verfugen gründlich zu reinigen.
- Nach dem Verfugen kann ein leicht glänzender Schimmer (Harzrückstände) auf den Flächen zurück bleiben.

Dieser verschwindet bei Benutzung der Fläche wieder vollständig.

- Die Kunststoffgebundenen Fugenmörtel sind frostfrei ab  $+1^{\circ}\text{C}$  verarbeitbar.  
*Die folgenden Verarbeitungsbeschreibungen beziehen sich auf Temperatur  $+20^{\circ}\text{C}$  und relative Luftfeuchte 65 %.*  
*Bei abweichenden Werten ( $T > 20^{\circ}\text{C}$ ) verringern oder ( $T > 20^{\circ}\text{C}$ ) erhöhen sich die Verarbeitungszeiten.*
- Die Art und Größe der Belastung der Fläche entscheidet über die Auswahl des Fugenmörtels.
  - + für einfache Belastungen nur durch Fußgänger --- fertig vorgemischter Einkomponentenmörtel
  - + für Belastung mit PKW (bis 3t) --- 2-Komponentenmörtel, (vor Verarbeitung anmischen)
  - + für höhere Belastungen PKW, Klein-LKW bis 7,5t --- 2-Komponenten-Epoxidharz-Mörtel
- Bei Verwendung von Fugenmörtel sind die Verarbeitungsvorschriften des Herstellers zu berücksichtigen.
- Der Bedarf an Fugenmörtel ist wesentlich von dem Plattensystem, dem Verlegemuster und der Fugenbreite abhängig.  
*Bei Verwendung von Platten  $45 \times 45$  und 8mm Fugenbreite (ca.30 mm Fugentiefe) werden durchschnittlich 1,7 bis  $2 \text{ kg/m}^2$  Fugenmörtel benötigt. Bei kleineren Platten und breiterer Fuge erhöht sich der Bedarf an Mörtel.*

Die von uns angebotenen Fugenmörtel sind in den angegebenen Anwendungsbereichen durch uns getestet. Sie entsprechen unseren Qualitätsanforderungen und lassen sich gut verarbeiten. Werden andere als von uns angebotene Mörtel verwendet, ist die jeweilige Eignung abzuklären.

Wir übernehmen für diese keine Garantie.

Es sind in jedem Fall die Verarbeitungshinweise des Herstellers genau zu beachten.

Bei Verlegung der Platten im Mörtelbett stellt sich gegebenenfalls die Frage, ob auch zementäre Fugenfüllungen möglich sind.

Diese Frage kann eindeutig mit ja beantwortet werden.

Im folgenden wird diese Verfugung nicht weiter beschrieben.

Wenn eine zementäre Fuge vorgesehen wird, dann ist die Ausführung einer Fachfirma zu überlassen. Diese verfügt über ausreichend Kenntnisse, wie im Einzelnen zu verfahren ist.

## Technische Information für Wetcast-Terrassenplatten

### 4.2. Verarbeitung von kunststoffgebundenem Fugenmörtel \*)

#### 4.2.1. Fugenmörtel für Fußgängerbelastungen - Vineta Easy \*)

- 1-Komponentenmörtel auf Polymerbasis, fertig vorgemischt
- für leichte Belastungen durch Fußgänger z.B. Terrassen, Fuß- und Gehwege
- Hohe dauerhafte Wasserdurchlässigkeit, absolut frostbeständig
- Für die Systeme VINETA, ESPLANADE, LAVANIA, TROJANA, und MAKON geeignet
- Nicht für Dauer-Nass-Bereiche einsetzen
- ab Fugenbreite 8 mm geeignet (Mindestfugentiefe 30 mm)

##### Verarbeitung

- Easy wird vakuumverpackt in Eimern geliefert. **Eimer nur öffnen, wenn der Mörtel sofort verarbeitet wird**
- Nach Öffnen des Eimers den Fugenmörtel sofort gleichmäßig und vollständig auf die Fläche schütten
- Fugenmörtel sofort mit grobem Straßenbesen oder Gummischieber **tief, fest und verdichtend** in die Fuge einarbeiten. *Verarbeitungszeit ca. 20-30 Minuten bei 20°C*
- Danach die Fläche mit feinem Haarbesen vorsichtig abkehren. Reste lassen sich nach 24 h mit Straßenbesen entfernen
- Frisch verfugte Fläche wenigstens 12 Std. vor Regen schützen
- Nach 24 Std. begehbar, nach 6 Tagen volle Nutzbarkeit

#### 4.2.2. Fugenmörtel für Fußgänger- und PKW-Belastungen - Vineta Plus Drän \*)

z.B. Terrassen, Hauseinfahrten, PKW-Stellplätze

- 2-Komponentenmörtel auf Epoxidharzbasis, wird vor Verarbeitung gemischt
- für leichte bis mittlere Verkehrsbelastungen durch PKW bis 3t
- Hohe dauerhafte Wasserdurchlässigkeit, absolut frostbeständig
- Für die Systeme VINETA, ESPLANADE, LAVANIA, TROJANA, und MAKON geeignet
- ab Fugenbreite 5 mm geeignet (Mindestfugentiefe 30 mm)

##### Verarbeitung

- Vineta Plus Drän wird in 25 kg-Säcken plus 2 1l-Flaschen Harz+Härter geliefert.
- Der Fugensand wird im Mischer mit Harz und Härter gemischt. Nach 3 min ca. **2 l** Wasser zugeben und noch mal ca. 3 min mischen. Möglich ist auch die Mischung im Trog mit Rührquirl.
- **Wichtig:** Zu verfugende Fläche intensiv **vornässen**
- Fugenmörtel gleichmäßig und vollständig auf die vorgemässete Fläche schütten
- Fugenmörtel sofort mit Gummischieber **sorgfältig** in die Fuge einarbeiten. Fugenmörtel ist selbstverdichtend *Verarbeitungszeit ca. 20-30 Minuten bei 20°C*
- 10 - 15 Minuten danach vorsichtig mit grobem Straßenbesen abfegen
- Danach die Fläche mit feinem Haarbesen endreinigen
- Frisch verfugte Fläche wenigstens 12 – 24 Std. vor Regen schützen
- Nach 24 Std. begehbar, nach 6 Tagen befahrbar, volle Nutzbarkeit erreicht

#### 4.2.3. Fugenmörtel für mittlere Verkehrsbelastung mit kleinen LKW Vineta Plus D 1 \*)

z.B. Terrassen, Hauseinfahrten, Klein-LKW und PKW-Stellplätze + Fahrflächen

- 2-Komponentenmörtel auf Epoxidharzbasis, wird vor Verarbeitung gemischt
- für mittlere Verkehrsbelastungen durch PKW und LKW bis 7,5 t und in Sonderfällen (Aztekensonne)
- geringe Wasserdurchlässigkeit, absolut frostbeständig
- Für die Systeme TRAVERTINO, NOVA, POLYGONAL und AZTEKENSONNE gut geeignet
- Bei hoher Belastung der Systeme für alle Plattensysteme geeignet
- ab Fugenbreite **3 mm** geeignet (Mindestfugentiefe 30 mm)

##### Verarbeitung

- D 1 wird in 25 kg-Säcken plus 2 1l-Flaschen Harz+Härter geliefert.
- Der Fugensand wird im Mischer mit Harz und Härter gemischt. Nach 3 min ca. **4 l** Wasser zugeben und noch mal ca. 3 min mischen. Möglich ist auch die Mischung im Trog mit Rührquirl.
- **Wichtig:** Zu verfugende Fläche intensiv **vornässen**
- Fugenmörtel gleichmäßig und vollständig auf die vorgemässete Fläche schütten
- Fugenmörtel sofort mit Gummischieber **sorgfältig** in die Fuge einarbeiten. Fugenmörtel ist selbstverdichtend *Verarbeitungszeit ca. 20-30 Minuten bei 20°C*
- 10 - 15 Minuten danach vorsichtig mit grobem Straßenbesen abfegen
- Danach die Fläche mit feinem Haarbesen endreinigen
- Frisch verfugte Fläche wenigstens 12 – 24 Std. vor Regen schützen
- Nach 24 Std. begehbar, nach 6 Tagen befahrbar, volle Nutzbarkeit erreicht

\*) gilt nur für von GREYSTON Ambient & Style geliefertem Fugenmörtel.  
Immer Verarbeitungsanleitung beachten

## 5. Pflegehinweise

### 5.1. Reinigung und Pflege (im Außenbereich)

Wetcastprodukte sind zementgebundene Baustoffe mit sehr harter Oberfläche und dichtem Gefüge. Außerdem werden die Platten mit einer Erstimprägnierung ausgeliefert. Diese verbessert zusätzlich und dauerhaft die Oberfläche und verhindert tief greifende Verschmutzungen während der Bauphase und in den ersten Monaten.

Bodenbeläge unterliegen während der Nutzung immer einer gewissen Verschmutzung.

Normale Verschmutzungen lassen sich in der Regel mit klarem Wasser abwaschen oder abbürsten (scharfer Besen reicht meist). Handelsübliche Terrassenreiniger oder Platten- und Steinreiniger (säurefrei) können den Reinigungseffekt verbessern. Dabei sind die Anwendungsvorschriften der Reiniger zu beachten.

Sollten sehr starke Verschmutzungen auftreten, dann kann auch der Hochdruckreiniger, am besten mit rotierender Terrassenbürste, zum Einsatz kommen.

Die laufende Unterhaltung der Flächen beschränkt sich auf gelegentliches Reinigen und Pflegen mit handelsüblichen Bodenpflegemitteln. Geeignet sind alle Reiniger und Pflegemittel, die auch für Marmor empfohlen werden. **Säurehaltige Mittel sind nicht zulässig.**

#### Was tun, wenn:

- |   |  |
|---|--|
| Verschmutzung durch Staub und normale Nutzung   | - Reinigung mit Wasser / ggf. Bürste   |
| Starke, eingetrocknete Verschmutzung            | - Reinigung mit Wasser/ ggf. Bürste + Reinigungsmittel<br>ggf. Hochdruckreiniger |
| Starke organische Verschmutzungen               | - Reinigung mit Wasser/ ggf. Bürste und Bleichreiniger                           |
| Verschmutzung durch Gerbsäure (Blätter/Früchte) | - verschwinden von allein wieder, Bleichreiniger kann unterstützen               |
| Verschmutzungen mit Öl und Fetten               | - handelsübliche Öl- und Fettreiniger  |

### 5.2. Imprägnierungen

Handelsübliche Imprägnierungen für Bodenplatten können nach dem Verlegen verwendet werden. Diese können bei sachgerechter Anwendung den Reinigungseffekt verbessern.

Imprägnierungen können völlig unsichtbar sein, oder eine gewisse Farbtonvertiefung erzielen.

Imprägnierungen auf Wasserbasis sind umweltschonend und leicht anzuwenden. Sie werden nur sehr dünn aufgesprüht und trocknen schnell ein.

Imprägnierungen auf Basis von Lösungsmitteln sind nur im Freien anzuwenden. Sie erzielen einen sehr guten Schutz vor Verschmutzungen.

Imprägnierungen dürfen nur nach Anwendungsvorschrift eingesetzt werden. Sie sind nur sehr dünn aufzutragen und müssen die Oberfläche diffusionsoffen lassen.

### 5.3. Davon raten wir ab !

Gelegentlich sind Ausblühungen möglich. Diese verschwinden i.d.R. bei freier Bewitterung nach einer gewissen Zeit wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung salzsäurehaltiger Ausblühentferner zu schweren Beschädigungen der Oberflächen führen kann.

Sollten einmal hartnäckige Ausblühungen auftreten, ist vor chemischer Entfernung, der Rat eines Fachmannes einzuholen. Es sind unbedingt die Ursachen zu klären. Oft sind Verlegefehler, die zu unzureichender Wasserableitung in der Bettung und Staunässe führen, für hartnäckige Ausblühungen verantwortlich.

Nach einer chemischen Reinigung ist die Oberfläche durch eine geeignete Imprägnierung zu schützen.

Die Wetcastprodukte haben eine sehr gute Witterungs- und Frostbeständigkeit. Auch Vertiefungen oder kleine Poren, in denen sich Wasser sammeln kann, stellen keinerlei Risiko oder Beeinträchtigung dar.

**Auf den Einsatz von Tausalzen sollte dennoch verzichtet werden.** Diese Salze stellen für jeden zement- oder kalkgebundenen Baustoff eine erhebliche Belastung dar. Leichte Oberflächenveränderungen oder Beschädigungen können dabei nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.